



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/004/2021
Datum	Donnerstag, den 28.10.2021
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:00 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Anwesend:

vom Gremium

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Anne Maria Peter-Lauff	Stadtverordnete	SPD; i.V.f. Stv Dickkopf
Matthias Hundertmark	Stadtverordneter	CDU
Rebecca Viehmann	Stadtverordnete	CDU
Michaela Rippl	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Stadtverordnete	FW
Sven Ringsdorf	Stadtverordneter	FDP
Hans-Jürgen Schupp	Stadtverordneter	AfD
Sylvia Kornmann	Stadtverordnete	DIE LINKE

vom Magistrat

Jörg Kratkey	Stadtrat
Sigrid Kornmann	Stadträtin

von der Verwaltung

Sylvia Beiser	Stadtbibliothek
---------------	-----------------

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Reuschling, als Schriftführer

außerdem waren anwesend

Stv Mulch, AfD-Fraktion
Herr Chernov, Ausländerbeirat

entschuldigt fehlten

Stv M. Steinraths, CDU-Fraktion
Stve Tacke, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 9 Mitgliedern beschlussfähig ist. Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachfolgende

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 01.09.2021 und vom 22.09.2021**
- 2 Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplanes für die Wetzlarer Altstadt
Vorlage: 0210/21 - I/63**
- 3 Verschiedenes**

**zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 01.09.2021 und vom
22.09.2021**

Mitteilungen

Keine Wortmeldungen.

Anfragen

vhs-Töpferkurs

Stv R i n g s d o r f berichtete von technischen Problemen im Rahmen eines vhs-Töpferkurses und fragte nach einer Perspektive für die Teilnehmer, diesen in Zukunft weiter besuchen zu können. StR K r a t k e y legte dar, man befinde sich bereits mit dem Schulträger in Verbindung, da der Kurs in der Lotteschule stattfinde. Er sagte zu, über die Ergebnisse zu berichten.

Abschlussworkshop Kulturleitlinie

AV T s c h a k e r t informierte über den Abschlussworkshop im Rahmen der Entwicklung einer Kulturleitlinie. Er lobte die gute Beteiligung und die Ergebnisse und beschrieb, die Ergebnisse würden zunächst verschriftlicht und dann zur Beratung in den Beirat und die städtischen Gremien gegeben. Weiterhin führte er aus, dass als Ergebnis der Workshops Themenfelder identifiziert worden seien, in denen sich die zukünftige Entwicklung der Wetzlarer Kulturlandschaft abspielen werde und untermalte die Bedeutung der Reflektion und Rückkopplung mit allen am Prozess Beteiligten, um den gemeinsamen Weg beizubehalten.

StR K r a t k e y ergänzte, dass der Beirat noch vor Ende des Jahres zusammenkommen werde und AV T s c h a k e r t wies auf die hochwertige Gestaltung und Moderation des Verfahrens durch die Agentur Kulturgold hin.

Niederschriften vom 01.09.2021 und vom 22.09.2021:

Keine Wortmeldungen. Die Niederschriften wurden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

zu 2 Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplanes für die Wetzlarer Altstadt Vorlage: 0210/21 - I/63

AV T s c h a k e r t berichtete von der öffentlichen Diskussion zum Thema der Vorlage und wies darauf hin, dass der Prozess ergebnisoffen und die Vorschläge der Vorlage als solche auch nach Beschluss flexibel austauschbar seien. Er sprach sich für eine konstruktive Diskussion über die parteilichen Grenzen hinweg aus, um zu einem Ergebnis mit größtmöglicher Akzeptanz zu kommen.

Stv H u n d e r t m a r k erkundigte sich, ob die unter Punkt 2 angesprochenen Mittel bereits im Haushaltsentwurf vorgesehen seien. StR K r a t k e y führte aus, diese würden voraussichtlich im Entwurf des Haushaltsplans, spätestens jedoch über die Änderungsliste ins Gremium gegeben. AV T s c h a k e r t betonte, dass es sich bei dem Beschluss nicht um einen Blanko-Check handle. Hiermit entscheide man sich für die Aufstellung eines Rahmenplanes, dessen einzelne Aspekte einschließlich ihrer Finanzierung durch individuelle Vorlagen beziehungsweise über den Haushalt beschlossen würden.

Stve H o r n i v i u s nahm ab 18:15 Uhr an der Sitzung teil. Der Ausschuss war mit nunmehr 10 Mitgliedern weiterhin beschlussfähig.

StR K o r n m a n n lobte die geplante Bürgerbeteiligung durch die Stadtentwicklungsgesellschaft und darüber hinaus. Dem stimmte AV T s c h a k e r t zu und verwies auf die guten Erfahrungen in der Vergangenheit. Am Ende gelte jedoch, eine verbindliche politische Entscheidung zu treffen.

Auf Nachfrage von Stv L e f è v r e nach dem Zeitrahmen äußerte AV T s c h a k e r t, er erwarte einen Zeitrahmen von etwa 1,5 Jahren. Dies hänge jedoch stark von der Beteiligung ab und davon, wie sehr die Möglichkeiten innerhalb des Rahmenplanes ausgeschöpft würden.

Auf die Frage von Stv H u n d e r t m a r k nach der Höhe der Förderquote erläuterte StR K r a t k e y, zunächst seien Fördergelder in Höhe von 250.000 € bewilligt worden. Im Verlauf des Programms gelte es, kontinuierlich weitere Fördermöglichkeiten zu nutzen. Er sagte zu, eine Prognose zur Förderquote zu Protokoll zu geben. (Red. Anm.: Laut Fachamt liegt die zu erwartende Förderquote bei etwa 87,5 %.)

Stv S c h u p p erkundigte sich nach dem Wohnungsleerstand in der Altstadt, worauf AV T s c h a k e r t darlegte, ein exakter Wert liege hier nicht vor, der grobe Zustand sei jedoch anhand zahlreicher offenkundig verwaister Gebäuden ersichtlich. Hier gelte es, die Gebäude durch Maßnahmen wie bauliche Veränderungen im Innenbereich für den modernen Markt attraktiver zu machen. Auf Hinweis von Stv S c h u p p, die Gestaltung und Nutzung eines Gebäudes seien Angelegenheit des Eigentümers, beschrieb AV T s c h a k e r t die Chancen einer Initialzündung, um Investoren und Gebäudeeigentümer für das Projekt zu begeistern. Bei der Entwicklung des Bahnhofsquartiers habe man einen ähnlichen Effekt erzielt. Das gleiche gelte für die Fassadenerneuerung im Rahmen des Hessentags, ergänzte StR K o r n m a n n.

Stv H u n d e r t m a r k erinnerte an eine Nachfrage aus der vorangegangenen Legislaturperiode bezüglich eines Leerstandskatasters. AV T s c h a k e r t merkte an, dass zahlreiche Betroffene sich zur Nutzung ihrer Gebäude nicht äußern wollten. Eine vollständige Aufstellung werde es daher wahrscheinlich nie geben. Dennoch stimmte er zu, ein solches Kataster könne als Richtwert für weitere Überlegungen dienen.

Abschließend betonte AV T s c h a k e r t noch einmal die Bedeutung des Themas und mutmaßte, auch die Ergebnisse der Kulturleitlinie würden sich auf die Umsetzung des Planes auswirken.

Abstimmungsergebnis:			
Anwesende Gremiumsmitglieder	10	Nein-Stimmen	0
Ja-Stimmen	8	Enthaltungen	2

zu 3 Verschiedenes

Wetzlarer Märkte

AV T s c h a k e r t bezog sich auf die Schließung des Naturschutzzentrums in Wetzlar und erkundigte sich nach der Zukunft des Apfelmarktes sowie der des Antik- und Raritätenmarktes in Finsterloh vor dem Hintergrund der strengeren Vorschriften, die mit der Einordnung als Flohmarkt einhergingen.

StR K r a t k e y erklärte, zur Organisation des Apfelmarktes bedürfe es der entsprechenden Ressourcen und Erfahrung. Sollte der Standort des neuen Artenschutzentrums nicht mehr in Wetzlar liegen halte er es für unwahrscheinlich, dass man die bisherigen Verantwortlichen noch aktivieren könne. Er bedauere diese Entwicklung für den Markt. Mit Blick auf der Antik- und Raritätenmarkt wiederholte er seine Ausführungen aus den vorhergegangenen Sitzungen. Demnach gelte hier abzuwarten, ob der Markt unter „2G-Bedingungen“ stattfinden könne. In diesem Fall sei die Besucherbegrenzung weniger streng. Zudem sei noch immer nicht geklärt, ob zur Ermittlung der maximalen Besucherzahl die Zahl der Besucher pro Tag herangezogen werde oder ob es sich um die Anzahl der Personen handle, die sich zur gleichen Zeit auf dem Markt befänden. In jedem Fall bedürfe es einer Genehmigung und eines Hygienekonzeptes, was einen höheren Aufwand und damit höhere Kosten bedeute.

AV T s c h a k e r t bedauerte diese Entwicklung und regte an, sich als Stadt für die Märkte einzusetzen, um einen Verlust der Veranstaltungen in der bisher bekannten guten Qualität zu verhindern.

Restitution

Stv M u l c h griff noch einmal das Thema der Restitution auf und erkundigte sich, in welcher Höhe die Ausstellungsstücke im Palais Papius versichert seien. StR K r a t k e y legte dar, die Höhe der Versicherung ändere sich regelmäßig in Reaktion auf wirtschaftliche Veränderungen und berechne sich grundsätzlich auf Basis der jeweiligen Gutachten zu den Stücken. Stv M u l c h fragte nach, wie hoch das Angebot der Stadt Wetzlar an die Erben zum Kauf der Elefantenuhr gewesen sei. StR K r a t k e y sagte Beantwortung zu.

In der Folge diskutierten die Anwesenden die Fragen, ob der Preis, den eine Sache in einer Auktion erziele, als deren Wert angesehen werden könne und die Sache in Höhe dieses Betrages versichert werden müsse, ob Kunstgegenstände überhaupt in realistischer Höhe versichert werden könnten und ob die Stadt mit der Provenienzforschung ein unverhältnismäßiges Risiko eingehen, möglicherweise Schadensersatz in beträchtlicher Höhe leisten zu müssen, sollte eine restituierte Sache vor Übergabe an den Eigentümer abhandkommen oder untergehen.

Stv H u n d e r t m a r k verließ die Sitzung um 18:45 Uhr. Der Ausschuss war mit nun wieder 9 Mitgliedern weiterhin beschlussfähig.

Auf Hinweis von Stv R i n g s d o r f, dass die Frage der Provenienzforschung und der Restitution bereits in der vorhergehenden Sitzungsrunde diskutiert worden sei und es sich bei dem vorgebrachten Beispiel um einen sehr spezifischen Einzelfall handle, bemerkte AV T s c h a k e r t, das Thema bleibe weiterhin wichtig und aktuell. Er regte an, Frau Dr. Eichler von den städtischen Museen einzuladen, dem Ausschuss die Hintergründe und Details der Materie zu präsentieren. Die Ausschussmitglieder stimmten diesem Vorschlag zu.

AV Tschakert schloss die 4. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Tschakert

Reuschling